

Eröffnet wird nachmittags mit Vorträgen des Herrn...
Besonders merkwürdig ist die Besprechung...

Neueste Nachrichten für Stadt und Kreis Merseburg

Amstabschef des Stabs- und Sanitätsregiments
mit den Beisitzern: „Illustrierte Zeitsung“, „Die Heimat“, „Saat und Ernte“, „Aus der Welt der Frau“, „Rechts- und Steuerfragen“, „Gesundheitspflege im Hause“, „Die Welt der Technik“, „Handwerk und Gewerbe“, „Der Rundfunk“, „Wandern und Reisen“

Abendnummer für den gemeinsamen Rittersaalraum 13. April; im
Rittersaal 13. April; Familienabend besonderer Art; im
Rittersaalraum 20. April; Familienabend...

Der zweite Tag der Reichstags-Debatte „Es gibt keine Sanktionsmöglichkeit mehr“... erklärt Minister Wirth

Wie sieht die Daweskrise aus? Eine Darstellung des Abgeordneten Dernburg

Nach der Augenblicks-Situation des gestrigen Tages ist das Interesse der Reichstags- und den Verhandlungen über die Youngpläne merkwürdig zurückgefallen...

Wie sieht diese Daweskrise aus?

Wenn ein Dameser nicht mehr ausgeführt werden kann, weil die Währung gefährdet ist, so kann der Ministerpräsident die Reichsbank zur Erhöhung ihres Zinsfußes nötigen...

Staatenlose Deutsche Von Amtsgerichtsrat Dr. Heberhorn

Eine Person bräutete vor dem Briefe einen Glas-Brötchen. Sie verlor dann das heilige Geistes- und schloß sich dem Staat an...

Reichsfinanzminister Dr. Molkenhauer

erläutert die Motorwagenbestimmungen des Youngplans und bespricht die daran geknüpfte Forderung als Welt-Verpflichtung...

Bei Abweisung dieses Planes aber wären wir in zwei schlimmeren Lagen.

Dann müßten wir selbstverständlich die höheren Beträge des Youngplans zahlen. Der Youngplan ist ein Vertrag von allen Staatsoberhäuptern...

Abg. Vajtz (Zs.) tritt für das deutsch-polnische Kreditabkommen ein. Auch dieses Abkommen ist die Frucht der Freundschaft...

Wie soll das Defizit von 700 Millionen gedeckt werden? Schwierige Etat-Verhandlungen Noch keine Klärung

Berlin, 12. Febr. Die parlamentarischen Verhandlungen über die mit dem neuen Etat zusammenhängenden finanziellen Fragen wurden auch am Mittwoch...

einmütigen zwischen Regierung und Reichstag zustande gekommen wäre, ist sehr unwahrscheinlich, auf der anderen Seite...

die Sanktionsfrage

stand. Was er über dieses Problem sagte, war zwar nicht neu, aber notwendig geworden durch veränderte Erklärungen...

Sackel beim Reichspräsidenten

Reichspräsident von Hindenburg empfing Mittwoch mit dem neuernannten Reichsleiter der Vereinigten Staaten...

Der größte Schrittformel antiautoritärer Denkmäler waren die Entlohnungsverpflichtungen des Reichsleiters...

„Ich komme zu guter Stelle mit großer Hochachtung...“

Die getrennt erwähnte Vorlesung durch Reichsleiter Reichsleiter...

Reichspräsident von Hindenburg erwiderte mit Worten des Dankes...

Der deutliche Wunsch des Reichspräsidenten, die Sanktionsfrage...

„Ich bin nicht sicher, was ich bei den Sanktionsmaßnahmen unterstützen und ich selbst dabei nicht sicher, daß keine Vermittlung...

Der österreichisch-italienische Freundschaftsvertrag

Wien, 12. Febr. Der Freundschafts-, Vergleichs- und Schiedsgerichtsvertrag zwischen der Republik Österreich und dem Königreich Italien liegt vor, das zufällige Scheitern der beiden Vertragsstücke, die nicht durch die gewöhnlichen diplomatischen Verfahren auf freundschaftliche Weise bereinigt werden könnten, einem Vergleichsverfahren zu unterwerfen sind. Scheitert dieses, so ist der Streit vor ein Schiedsgericht oder vor den Ständigen Internationalen Gerichtshof im Haag zu bringen. Die vertragslos verbleibenden Teile werden eine aus fünf Mitgliedern bestehende Vergleichskommission bilden, von der je ein Mitglied nach freiem Belieben, die übrigen drei in gemeinsamen Einvernehmen bestellt werden. Die letzteren drei dürfen nicht Staatsangehörige einer der vertragslos verbleibenden Teile sein. Neben die Beteiligten die Vorsitzende der Vergleichskommission ab, so wird der Streit mittels eines Kompromisses einem besonderen Schiedsgericht unterbreitet. Kommt das Kompromiß innerhalb dreier Monate nicht zustande, so kann jener Vertragsstück den Streitfall vor den Ständigen Internationalen Gerichtshof bringen. Recht und Gerechtigkeit, die den Vertragspartnern als Mitglieder des Völkerbundes zusammen, werden in keiner Weise berührt. Aber jener Streit zwischen den Vertragspartnern ist dem vorgehenden Vergleichsverfahren zu unterziehen, bevor er dem Völkertribunal unterbreitet wird. Der Vertrag wird so bald wie möglich ratifiziert werden. Die Ratifikationsurkunden werden in Rom ausgetauscht werden.

England beantragt Abschaffung der U-Boote

London, 11. Febr. (ZL) Zu Beginn der Wolligung am Dienstag gab Macdonald als Vorkämpfer bekannt, daß der erste Vorschlag seine Arbeiter nahezu abgeschlossen habe. Einige technische Fragen würden einem Interaktionskomitee technischer Sachverständiger überlassen, der seine Arbeiter nunmehr befreit hat. Der erste Vorschlag wird morgen zusammengetragen, und es besteht die Wahrscheinlichkeit dafür, daß er einen Bericht über die Bereinigung der beiden Methoden der Wolligung, Begrenzung der Schifffahrt, und die Regierung nach Schlußfassung sowie die Möglichkeit eines Transfers den Hauptdelegierten in aller Eile erteilt.

Die katholische Kirche und der Volkswirtschaft

Die Aktion, die der Papst in seinem Schreiben über die kirchliche Stellung zum Volkswirtschaft eingeleitet hat, sieht schnell mehr als die verdammenden Worte Roms gegen die Methoden, mit

denen die Sozialregierung alle christlichen Religionsbekenner, ebenso auch das jüdische, verfolgt und ausgrenzen beabsichtigt. In allen Ländern christlicher Konfession gefunden, und der moralische Kampf gegen diese bolschewistischen Methoden darf sich auf die breitere Front in allen Kulturländern stützen. Die Eingehalten, die neuerdings über die gewalttätigen Mittel und die brutalen Realisierungsverfahren bekannt sind, mit denen die Organe des Völkerrichts die Kirchen entziehen und ihre Vertreter verfolgen, mißhandeln und selbst hinhängen, mehrere fesseln und lassen durch den Vergleich ein ziemlich würdevolles Bild ihrer Vorgehensweise in allen Kulturländern gleichermaßen deutlich eine Periode der Christenverfolgungen anzeigt, wie man sie in unserer Zeit nicht mehr zu sehen vermag. Die Haltung der Sozialregierung und ihrer Organe magt es den Vertretern der christlichen und jüdischen Gerechtigkeit, mit denen die moralische und menschliche Gerechtigkeit der christlichen und jüdischen Gerechtigkeit in Verbindung steht, die Berechtigungen dieses neuen Glaubenskampfes zu erneuern. Die Frage ist vor allem, wie den verfolgten und mißhandelten Angehörigen der christlichen und jüdischen Gerechtigkeit in England praktisch geholfen werden soll. Es wird nicht anders möglich sein, als auf dem Wege moralischen Drucks, und die Erfahrung hat nunmehr einmal gelehrt, daß die Führer des Volkswirtschafts gegen solche Einwendungen nicht mit einer, sondern mit sieben Händen gespannt sind. Gleichwohl muß dieser Kampf um der Menschlichkeit und der Kultur willen getämpft werden.

Der Zuschlag zur Kraftfahrzeugsteuer für 1930

Die Verordnung der Reichsregierung. Der Reichsfinanzminister hat dem Reichstag den Entwurf einer Verordnung über den Zuschlag zur Kraftfahrzeugsteuer für das Rechnungsjahr 1930 vorgelegt. In diesem Entwurf wird festgelegt, daß wie im Jahre 1929 der Zuschlag auf die Kraftfahrzeugsteuer für 1930 15 v. H. betragen soll. In der Begründung dieser Verordnung heißt es u. a.:

„Nach der Linie der Entwicklung in den Jahren 1928-1929 ist anzunehmen, daß im Jahre 1930 der auslaufenden Einnahmen zu bedeckende Bedarf der Wegeunterhaltungsbüchlein für die Landstraßen im Reich gegen 550 Mill. RM betragen wird. Soweit dieser Bedarf nicht aus der Kraftfahrzeugsteuer gedeckt wird, müßte er aus allgemeinen Steuern aufzubringen werden. Bei einem Zuschlag von 15 v. H. an dem Einkommen aus Kraftfahrzeugsteuer von 240 Mill. RM (nach Abzug der Verwaltungsstellen) entspricht, werden also 310 Mill. RM, bei einem Zuschlag von 10 v. H. an dem Einkommen von 220 Mill. RM (nach Abzug der Verwaltungsstellen) entspricht, 220 Mill. RM aus allgemeinen Steuern aufzubringen sein. Angesichts dieser Zahlen kommt die Ermäßigung der Zuschläge nicht in Frage. Die angelegte Entlastung der allgemeinen Steuern muß besonders dann verwirklicht werden, wenn es sich um die Befreiung der allgemeinen Steuern handelt, die die Wegeunterhaltung und -instandhaltung, nicht unmittelbar der Allgemeinheit der Steuerpflichtigen zu

gute kommen. Daß die hohen Kosten für Wegeunterhaltung und -instandhaltung eine Folge des zunehmenden Kraftverkehrs sind, wird nicht bestritten, ebensowenig, daß gute Wege für den Kraftverkehr Vorteile und Erbarmnisse bedeuten. Danach ist es verständlich, daß von vielen Seiten nicht nur eine Ermäßigung der Kraftfahrzeugsteuer, abgesehen, sondern ihre Erhöhung gefordert wird (so z. B. in der Entschließung des Reichstages vom 31. Januar 1929). Der Entwurf sieht jedoch noch einer Erhöhung des Zuschlages ab und schlägt vor, den Zuschlag auf für das Rechnungsjahr 1930 auf 15 v. H. zu belassen. Dafür spricht der Umstand, daß das Kraftfahrzeugsteuergesetz in seiner gegenwärtigen Fassung nur bis zum 1. April 1931 gilt, also bis zum Ende des Rechnungsjahres, für das der Zuschlag festgelegt werden soll. Wenn auch die Verordnung der gesetzlichen Neuregelung in seiner Weise vorgelegt, sollte doch eine normale Änderung des Steuerrechts für den kurzen Zeitraum bis zur Neuregelung vermieden werden.“

Keine Aufhebung der Vermögenssteuer

Eine kleine Anfrage der Reichstagsopposition des Landtages hatte auf den Zusammenbruch der vertriebenen Unternehmungen des Volkswirtschaftsgebietes hingewiesen, wozu im größten Maße die hohe Luftfahrzeugsteuer beigetragen habe, und hatte das Staatsministerium u. a. gefragt, ob es bereit sei, bei den zukünftigen Stellen dafür zu wirken, daß die Luftfahrzeugsteuer aufgehoben bzw. abgeändert werde. Wie der Ministerpräsident antwortete, hat der preussische Reichstag die kleinen Anfrage folgende Antwort erteilt. Die Staatsregierung vermag nicht anzuerkennen, daß die in letzter Zeit zutage tretende Notlage der Luftfahrzeugsteuer zurückzuführen ist. Die Staatsregierung vermag vielmehr, wie allgemein anerkannt wird, im wesentlichen darauf, daß bei dem Bau der Einrichtungsarbeiten der Gemeinden und Gemeindegemeinschaften die Finanzlage der Gemeinden und Gemeindegemeinschaften nicht in Frage kommt. Anweisung in der letzten Regelung der Vermögenssteuer kann bei der Bereinigung dieser angespannten Finanzlage der Gemeinden und Gemeindegemeinschaften nicht in Frage kommen. Eine Aufhebung oder ein weitgehender Abbau der Vermögenssteuer kann bei der Bereinigung dieser angespannten Finanzlage der Gemeinden und Gemeindegemeinschaften nicht in Frage kommen.

Eine Sex „Gründer“

Berlin, 11. Febr. (ZL) Der unter dem Vorsitz des Senatspräsidenten Grafen im Rheinland gebildete Ausschuss hat nunmehr am Samstag die Beschlüsse des Reichstages formell den Antrag gestellt, bei der Beratung der Haager Gesetzesvorlage zu der dort vorgeschlagenen Bestimmung über die Räumungsmasse die meisten der in der Vorlage enthaltenen Paragraphen zu beschließen, wodurch diese Annahme auf diejenigen Deutschen angewendet wird, die in Abwesenheit der Träger in der unruhigen Besatzungszeit Vermögensgegenstände besaßen. Der Antrag stellt darauf hin, daß durch die im Haag vereinbarte

Räumungsmasse nur diejenigen Deutschen begünstigt würden, welche in der Besatzungszeit den gegenüberlichen Reichsbürgern nicht mehr als solche zugehörig dieser Annahme zugunsten der staatslosen Deutschen daher unbedingt erforderlich sei.

Saartinterpellation der SPD. im Reichstag.

Berlin, 13. Febr. (ZL) Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat folgende Interpellation eingereicht: Es ist der einmütige Wunsch des gesamten deutschen Volkes, daß nach der Annahme des Besatzungsanspruchs das noch von Reich getrennte Saargebiet endlich mit dem Deutschen Reich wieder vereinigt wird. Bei den Verhandlungen über diese Frage muß es die Aufgabe der Reichsregierung sein, dafür zu sorgen, daß die Saargebiete in die deutsche Verfassungswelt zurückgeführt und die früheren staatlichen Grenzen von Saarbrücken zurückgeführt werden. Wie fragen die Reichsregierung, ob sie bereit ist, darüber Auskunft zu geben, ob die Verhandlungen auf den deutschen Delegaten in Paris in diesem Sinne geführt werden.

Eugen Schiffer 70 Jahre alt

Der frühere Reichsjustizminister Dr. Schiffer wird am 14. Februar d. J. 70 Jahre alt. Schiffer ist am 14. Februar 1860 in Siedersdorf an der Elbe geboren. Seine politische Karriere begann im Jahre 1903 im Preussischen Landtag. Seit 1912 gehörte Schiffer gleichzeitig auch dem Reichstag an. Unmittelbar vor Ausbruch der Revolution wurde er zum Reichsminister für die Ehre, der erste Reichsjustizminister der Weimarer Republik ernannt. Im Jahre 1918 wurde er zum Reichsminister für die Ehre ernannt. Er war zunächst Reichsminister in der Regierung Brüning, dann Reichsminister für die Ehre, der erste Reichsjustizminister der Weimarer Republik ernannt. Im Jahre 1924 wurde er zum Reichsminister für die Ehre ernannt. Er war zunächst Reichsminister in der Regierung Brüning, dann Reichsminister für die Ehre, der erste Reichsjustizminister der Weimarer Republik ernannt. Im Jahre 1924 wurde er zum Reichsminister für die Ehre ernannt. Er war zunächst Reichsminister in der Regierung Brüning, dann Reichsminister für die Ehre, der erste Reichsjustizminister der Weimarer Republik ernannt.

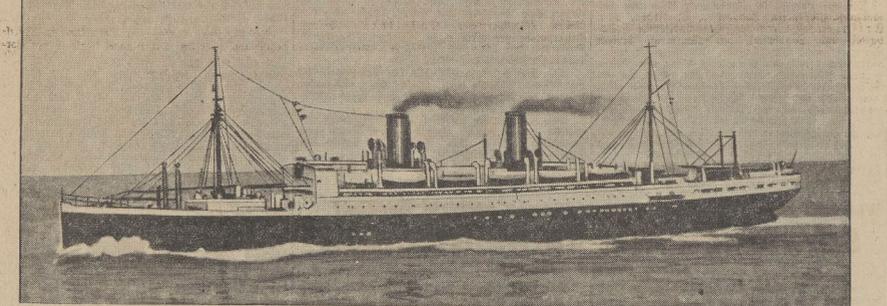
Kommunistische Ausschreitungen in Rüsselheim

Frankfurt a. M., 12. Febr. In den Opelwerken waren drei kommunistische Mitglieder des Betriebsrates entlassen worden, da sie nach der Arbeitzeit die Arbeitstättigkeit der Arbeiter durch ihre Tätigkeit aufzuspielen versuchten. Ein Arbeiterkomitee erklärte sich am 10. Februar 1930 kommunistische Arbeiter der Opelwerke angeschlossen. Unter den Opelwerken sind die kommunistischen Betriebsabteilungen des Opelwerks in Rüsselheim, die Arbeiter wurden mit Gewalt von der Arbeit abgezogen, teilweise wurden sie auch misshandelt. Die kommunistischen Arbeiter versuchten die Dampfessel und Maschinenanlagen zu zerstören.

Der gesamte Betriebsrat wurde entlassen. Der kommunistische Betriebsratvorsitzende, dessen Verhaftung die Demonstrationen veranlaßte, wurde von einem kommunistischen Arbeiter angegriffen. Um 1 Uhr trafen 200 Arbeiter ein, die die kommunistische Arbeitstättigkeit der Arbeiter durch ihre Tätigkeit aufzuspielen versuchten. Ein Arbeiterkomitee erklärte sich am 10. Februar 1930 kommunistische Arbeiter der Opelwerke angeschlossen. Unter den Opelwerken sind die kommunistischen Betriebsabteilungen des Opelwerks in Rüsselheim, die Arbeiter wurden mit Gewalt von der Arbeit abgezogen, teilweise wurden sie auch misshandelt. Die kommunistischen Arbeiter versuchten die Dampfessel und Maschinenanlagen zu zerstören.

Die kommunistischen Arbeiter erklärten sich am 10. Februar 1930 kommunistische Arbeiter der Opelwerke angeschlossen. Unter den Opelwerken sind die kommunistischen Betriebsabteilungen des Opelwerks in Rüsselheim, die Arbeiter wurden mit Gewalt von der Arbeit abgezogen, teilweise wurden sie auch misshandelt. Die kommunistischen Arbeiter versuchten die Dampfessel und Maschinenanlagen zu zerstören.

Zur Brandkatastrophe des Dampfers „München“ im Neuyorker Hafen



Stobdampfer „München“, der im Neuyorker Hafen durch einen Brand zerstört wurde und schließlich nach einer Reihe heftiger Explosionen direkt über dem Hudson-Untergrundbahnstunnel verbrannte.

Galeries Neuport, Halle

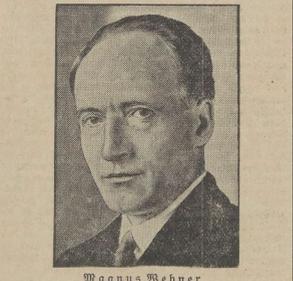
Gemälde von Prof. Richard Kaiser, München. Diese Ausstellung war dem Besucherfächer eine reine, große Freude. Denn wie wenig belagert es, daß Kaiser ein so großes Bild von „Gloß Sankt Peter“ seinen Landsmannen besser ein wenig dem Gebirge nachgereicht hätte, er hätte dann nicht jodeln Orin auf das Bild bekommen. Schließlich hätte er ja auch aus dem Orin viel machen können und was es jedenfalls auf der nächsten Reise zu beschaffen hätte auch tun. Denn Kaiser kennt seinen Stilstand. Seine Kunst bedeutet unaufrichtiges, fettes, organische und deshalb dem Betrachter so hochgradig Entzweiung. Bis vor kurzem baute er seine Bilder noch vor verhältnismäßig mäßiger Anstrengung aus. Das hat dann zu Schlußfolgerungen geführt, wie dem „Merseburger See“ die Hauptgliederung in drei unaufrichtigen Strichen, das bunte Orin des jenseitigen Ufers, das hellere des Sees selbst, das Braun des Bodens im Vordergrund. Es Gegenüberstand hat ein paar Bäume, ein paar Häuser, alles in allem ein paar Strichen, ein paar Flecken, ein paar Farben, ein paar Widersprüche, und das Ganze ein Meistertum von erstrebender Schlichtheit, wie geschaffen für die Wohnung des modernen Menschen. Reicher sind Themen dieser Art entworfen in „Am Boden“, „Am Ufer“, „Am See“, „Am Berg“, aus einem kleinen, zurückhaltenden Bildchen, auf dem sich unter innerer Spannung aus dem Weissen des Dunkelgrün und Braun ein zentraler in Gelblich-Gelb, Braun, Weißgelb und Rot heraushebt. Hierzuland atmet in Schöpfungen dieser Art die Wärme der Natur, besonders häufig in der letzten, blauenblauen „Glockenblume“, die in der letzten, blauenblauen darüber und Wärme; alles reiflich übernehmend.

An der inneren Wärme und Anteilnahme, mit der das alles vorgetragen ist, läßt man sich leicht zu gleichen Naturerlebnissen verleiten. „Glockenblume“ das Hüllengebirge gewissermaßen nur überexzessiv für Schöpfungen, die der Meister ganz aus sich selbst heraus bringt in heller Weisheit. Kaiser hat seine Naturerlebnisse nicht als bloße Beispiele dafür für genannt. „Erinnerung an schöne Abende“, Farbe und Licht werden, mit dem Naturerlebnis verbunden, leicht überleitet. Nie

wird Kaiser grell und aufdringlich, denn seine Kunst ist vornehm im besten Sinne des Wortes. Die Macht des Erhabenen, die Zeit des Aufstrebens, sie kommen auch auf diesen Bildern voll zu ihrem Recht. Aber entgegen wird ihnen, einen Ausgleich schaffen alles wieder zu flüchtiger Anstrengung zurückzuführen, ein zentral verankertes energetisches Mächtigkeits. So kommt Kaiser zu wahrhaft künstlerischen Bildgestaltungen. Dielementen trägt er sein, wie schon erwähnt, fast immer sehr eine Gegenüberstand durch einen hellen Hintergrund hinzu. Das ganze Bild erhebt sich als eine Emanation aus dem Licht. Unvergleichlich das „An den See“, die Welt im Zentrum des Bildes über dem See, in die hohe, lichte Wölbung des Himmels hinein, auf den Duft der Berge am Horizont. Vier Jahre ist es, die malerische Technik des Künstlers auf freier Hand, die von der Schönheit werden wir noch aus der weiteren Vervollkommenheit dieser Kompositionsmasse erwarten dürfen, man verpönte nur das alles in sich gefaßt, vor uns zu nicht zurück. Die Welt im Zentrum des Bildes über dem See, in die hohe, lichte Wölbung des Himmels hinein, auf den Duft der Berge am Horizont. Vier Jahre ist es, die malerische Technik des Künstlers auf freier Hand, die von der Schönheit werden wir noch aus der weiteren Vervollkommenheit dieser Kompositionsmasse erwarten dürfen, man verpönte nur das alles in sich gefaßt, vor uns zu nicht zurück.

„Napoleon greift ein.“ Aufführung in Frankfurt a. M. Walter Solandree verarbeitete eine gute, bühnenfähigere Idee zur Komödie, die sie pünktlich zur Zugabe

Der Träger des Münchener Dichterpreises 1930.



Magnus Wehner, der Träger des Münchener Dichterpreises 1930.

und des Liedes ist problematisch und ungelöst ausfallen. Die Unaufrichtigkeit verleiht dem „Abenteuer in 7 Bildern“ eine willkürliche Zerrissenheit. Viele bittere und geistreiche Epigramme verpacken wirklingslos. Es wird ein amüsanter Epigramm in einem Brief. Solandree daran, daß ein produktiv hohles, glänzend fixiertes Zeilenteiler lieber nur — Etwas gelassen ist. Napoleon Bonaparte (Martin Goll) steht als Schauplatz im Museum zu Paris und argert sich über die Epigramme. Er beschließt, nochmals handelnd in die Weltgeschichte einzugehen. Der zweimonatige Tausch kommt ihm jedoch zum Stillstand und zur Unterbrechung, also zum Einzug in unser lässlich nüchternes Zeitalter

Weihenfelds und Umgebung.

Gesäßliche Rabeln.

4 Sohlenmäher der vergrößerten 12 Jahre alten... Ein Einspruch hatte den Erfolg, daß die Strafe auf 5 RM., hißweise 1 Tag Gefängnis, herabgesetzt wurde.

Amisenscheidungsung.

4 Jordan. Am Radebiller Gefäß fand die erste diesjährige Amisenscheidungsung statt, zu der fast sämtliche Gemeindevorsteher des Amisensgerichts erschienen waren.

Gerichtsverhandlungen

Amisgericht Lützen.

Der Schulmeister Viktor Sch. aus Gobbau ist durch Einwirkung des Amisgerichtsrats in Gobbau mit 20 RM. Geldstrafe hißweise 5 Tagen Haft bestraft.

Gewinnauszug

5. Klasse 34 Preußl.-Eldbeuthse (280. Preuß.) Kassen-Lotterie

Table with columns: Ohne Gewähr, Nachdruck verboten, 4.ziehungstag, 12. Februar 1930, 2 Gewinnzahlen zu 5000 RM., 10 Gewinnzahlen zu 2000 RM., 15 Gewinnzahlen zu 1000 RM., 60 Gewinnzahlen zu 500 RM., 204 Gewinnzahlen zu 200 RM., 10 Gewinnzahlen zu 20000 RM., 10 Gewinnzahlen zu 10000 RM., 10 Gewinnzahlen zu 5000 RM., 10 Gewinnzahlen zu 2000 RM., 10 Gewinnzahlen zu 1000 RM., 10 Gewinnzahlen zu 500 RM., 10 Gewinnzahlen zu 200 RM., 10 Gewinnzahlen zu 100 RM., 10 Gewinnzahlen zu 50 RM., 10 Gewinnzahlen zu 20 RM., 10 Gewinnzahlen zu 10 RM., 10 Gewinnzahlen zu 5 RM., 10 Gewinnzahlen zu 2 RM., 10 Gewinnzahlen zu 1 RM.

Der Sombelsmann August E. aus Rampe hat zu der Nacht am 12. Oktober 1929 den Arbeiter Max Schödlager in Rampe durch vorsätzliche grobe Mißhandlung und durch Treten mit dem Fuß, so wie die Gehirnhäutchen durch Stoßen vor die Brust tödlich bedingt.

Amisgericht Vad Lauchstädt.

Der Maurer Otto Br. jun. aus Oberlobichau ist am 19. November 1929 der Frau Widmer und der Frau Wöhrmann in der Misch rechtswidrige Verletzung 2 Gütern geschehen.

Der Besatzführer Kurt S. aus Wainichen dorf war befristet, etwa 20. Januar 1929, in die Strafkolonie in Hammig durch vorsätzliche grobe Mißhandlung und durch Treten mit dem Fuß, so wie die Gehirnhäutchen durch Stoßen vor die Brust tödlich bedingt.

Advertisement for 'Der große billige Strumpf-Verkauf' featuring an illustration of a woman in a dress and stockings, and a list of products and prices including Socken, Damenstrümpfe, and Schulstrumpf.

